Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 8 (1904)

Artikel: Waldesstille

Autor: Dürrwang, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575069

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chives historiques du Ministère de la guerre mit der umsfangreichen Korrespondenz der französischen Offupationsarmeen in der Schweiz und das Département des manuscrits der Bibliothèque nationale. Das Archiv des Minis fteriums des Auswärtigen enthielt unter vielen andern intereffanten Studen bie Depefchen ber frangöfischen Befandten bei ber Eidgenoffenichaft, ben Republifen Wallis und Genf und Graubunden von Oftober 1797 bis März 1798.

Gin Bedürfnis nach biefer Bufammenftellung mußte ber patriotische Waadtlander Siftorifer umso lebhafter empfinden, als für die schweizerische Gesamtheit die entsprechende Arbeit getan ist und wird. Strickler besorgt die Amtliche Samms getan ist und wird. Strictler besorgt die Antliche Samme Lung der Akten aus der Zeit der helvetischen Re-publik im Auftrag des Departements des Innern, und der leider so früh seiner Arbeit und seinen Freunden entrissene, auch in Zürich von seiner Studienzeit her beliebte und geschätzte Genser Emile Dunant hat für die Schweizerische geschichts-forschende Gesellschaft in den "Quellen zur Schweizergeichichte" die aus den Pariser Archiven geerntete Sammlung «Relations

Huffangen der Regenmengen, Statue von Richard Rigling am Gibg, Phofitgebanbe in Burich.

diplomatiques de la France et de la République helvétique»

herausgegeben.

Es liegt nahe, daß das als Staatsunternehmen geplante Werf von der Privatinitiative nicht im nämlichen Umfang aufsgenommen werden komte. Der Punkt, auf den fich Emile Couvreu bei der Auswahl aus der Ausbeute konzentriert hat und, wie uns scheint, mit fehr glücklichem Briff - ift die Dr= ganisation des neuen Rantons.

Wer nun, ftatt mit anderer Leute Augen, einmal mit ben eigenen die Entwicklung der Dinge zu verfolgen wünscht ober, durch die zusammenhängenden Darstellungen von Bulliemin, Monnard, Olivier, Tillier, Daguet, Dändliker 2c. angeregt, die handelnden Bersonen und Kräfte sozusagen an der Arbeit selbst beobachten will, bem ift hier Gelegenheit gegeben. Er wird ber Aufgabe näherkommen, über Menschen und Dinge fich eine

eigene Meinung zu bilben. Die unscheinbare Arbeit, die in der Herausgabe von Ur-Die unscheinbare Arbeit, die in der Kerausgabe von Irstunden liegt, hat vor der genialen des schöpferisch großen Hefterstummerhin zweierlei voraus. Ihre Leistung bleibt und behält ihren Wert unabhängig von den Schwankungen des historischen Räsonnements, und sie behält den Reiz für den Leser, selbst daran ein wenig den "schöpferischen Historiker" im kleinen zu spielen, der "toten" Materie Leben einzuhauchen, Leben vielleicht von seinem Leben. Drum hat der bescheidene Autor recht mit seinem bescheibenen und doch so ftolzen Cat: «L'oeuvre

la plus humble est souvent la plus durable»

Wir wollen und fonnen nun bem Lefer von der Belehrung, welche die Leftüre dieser Urkunden gibt, nichts vorwegnehmen. Nur soviel sei uns gestattet: auf diesen oder jenen besondern Eindruck hinzuweisen. Man könnte da ein interessantes Kapitels sentoria finginveren. Attal tonne vie ein intergantes achters den anbringen, wieviel doch in Geschichtsmache gemacht wird. Wie weit ist doch oft der Weg vom historischen und politischen Theoretiker zu den Menschen und den Dingen, auch wenn innere Wahrheiten und sogar die Macht der Zeitlause ihnen recht geben, ja fie förmlich ftoßen! Wie urkonservativ geht es boch eigentlich zu bei diefer Umgestaltung des Waadtland und des Waadtlander Bolkes! Eigentlich scheint es ihm boch gar nicht so unbehaglich gewesen gu fein unter ber Brante des Baren. Bon Durften nach politischen Rechten und nach Politifieren eigentlich feine Spur! Man nehme die paar handelnden Geister, die die Arbeit getan haben. Schauen sie nicht aus wie eine in der Luft stehende Minorität? Sin Teil der besten Soldaten sicht mit Bern. Sin Landesteil, das Pays d'Enhaut möchte überhaupt dis zulegt durchaus zu Bern zurück. Tief eingreisende materielle Bande Lungen braucht es zum Espwätzer in Mosse zu handeaus gesches burchaus zu Bern zuruct. Lief eingteifende materieue Zound-lungen braucht es, um Gemüter in Masse zu bewegen, rechter und linker Hand. Sanz besonders spannend ist der Kamps, der für den angesochtenen Bürgernutzen gesührt wird. Hende gibt es im Baabtland Polititer genug. Und wenn man fie einmal hat, so wollen fie auch leben. Möchten bann nur immer wenigstens hinter ben Ruliffen Manner wie Emmanuel be Saller fich finden, die im Gegenfag gu ben offigiellen ober Berufspolitifern durch rein zivile Bedeutung groß und mächtig find und in den entscheidenden Momenten handeln! Sollte bas heute schwieriger geworden sein? Dann war es um so dringenber nötig, daß die Waadtlander wieder diese ersten Seiten ihrer Geschichte nachlesen. Wer hinter die Kulissen fieht, mag das Thema weiter fpinnen.

Sier ift uns ein Salt geboten. Es kann wohl nie zu aus= giebig auf ein Buch hingewiesen werben, aus bem für die Nähern und die Fernern viel zu lernen ift. Aber schließlich soll doch eben dem Buche felbft das Wort gehören.

Waldesstille.

Tief träumt mein Wald, das Bächlein rinnt Waldeinwärts wie ein irrend Kind, Seltsames Klingen in der Cuft — Es ift, als ob mir jemand ruft.

Durch Grund und Lichtung strablt's fo weit: Ist es das Glück mit hellem Kleid? erlt nicht ein Sachen tropfenflar, Weht nicht ein Schwall von goldnem haar?

Es geht ein Banch wie Jugendtraum Und Sehnsucht durch den hohen Raum, Mur hie und da wallt Blockenschlag Durch blane Suft und Sommertag.

Rudolf Dürrwang, Basel.



Phot. Ch. Schald & Ebinger, St. Gallen.

Pas Vadiandenkmal in St. Gallen. Von Richard Kifling in Bürich.